

sport

- Liechtensteiner Shortcarver in Topform
- FL-Karatekas beim Schüler-Europa-Cup
- Erste Runde im LFV-Cup
- Rückrunde in der Champions League

Vaduz will auch auswärts punkten

Der Squash Rackets Club Vaduz muss im ersten NLA-Saison-Auswärtsspiel zu Swissair Zürich

Lösbare Aufgabe für das Nationalliga-A-Team des Squash Rackets Club Vaduz: Die Residenzler müssen im dritten Saisonspiel zum ersten Mal auswärts antreten und treffen heute Abend auf die punktlose Mannschaft von Swissair I Zürich.

Heinz Zöchbauer

Der Squash Rackets Club Vaduz (SRCV), der die beiden Partien zum Saisonauftakt auf eigener Anlage bestreiten konnte, muss heute erstmals in dieser Saison in der Fremde antreten. In beiden Heimpartien wusste das NLA-Team der Vaduzer nur phasenweise zu überzeugen und holte jeweils «nur» ein 2:2-Unentschieden.

Schlechter ging es jedoch dem heutigen Kontrahenten aus Zürich. Swissair startete mit einer 0:4-Heimpleite gegen Genf und einer 3:1-Niederlage in St. Gallen in die neue Saison und steht bereits schon etwas unter Druck. Dennoch wird die Aufgabe für die Vaduzer aber nicht ganz so einfach: Auf den Positionen 3 und 4 stehen den SRCV-Akteuren nämlich Spieler gegenüber, die höher klassiert sind und daher leicht zu favorisieren sind. Dies weiss auch die Nummer 3 der Liechtensteiner, Ralf Wenaweser: «Swissairs Vorteil ist deren Ausgeglichenheit – aber ein Remis müsste möglich sein. Wenn wir einen guten Tag erwischen können wir in Zürich auch gewinnen – wir werden alle unser Bestes geben.»

Heath als Punktelieferant

Mit dem neuen SRCV-Spielertrainer David Heath, der seine bisherigen Partien souverän

für sich entscheiden konnte, sind die Vaduzer auf Position 1 klar zu favorisieren. Heath (A1) bekommt es mit dem A2-klassierten Atif Enver zu tun. Der erst 23-jährige Enver gilt zwar als grosser «Kämpfer», doch die spielerische Klasse von Heath ist sicherlich höher einzustufen und sollte für den Sieg reichen.

Alles ist möglich

Ein Match mit offenem Ausgang erwartet Marcel Rothmund auf Position 2: Ihm gegenüber steht mit Andreas Fritschi ebenfalls ein A2-Spieler. Für Rothmund sprechen zwei Auftaktsiege und seine gute Form, für den ehemaligen Schweizer Nationalmann-

schafts-Spieler spricht die grosse Erfahrung – also wie gesagt: alles ist möglich.

Ralf Wenaweser (B1) trifft auf Position 3 auf den höher klassierten Ralf Kugler (A2). «Kugler ist ein Gegner, der sehr geduldiges, langwieriges Squash spielt. Er weiss – wie auch seine Teamkollegen – den Heimvorteil des sehr warmen Centers zu nützen. Ich stelle mich auf sehr lange Ballwechsel ein und versuche mein Bestes zu geben. Gegen ihn zu gewinnen wird aber schwer», weiss Wenaweser über die heutige Begegnung zu berichten.

Ebenfalls eine schwere, aber lösbare Aufgabe erwartet Roger Baumann (B2). Die SRCV-Neu-

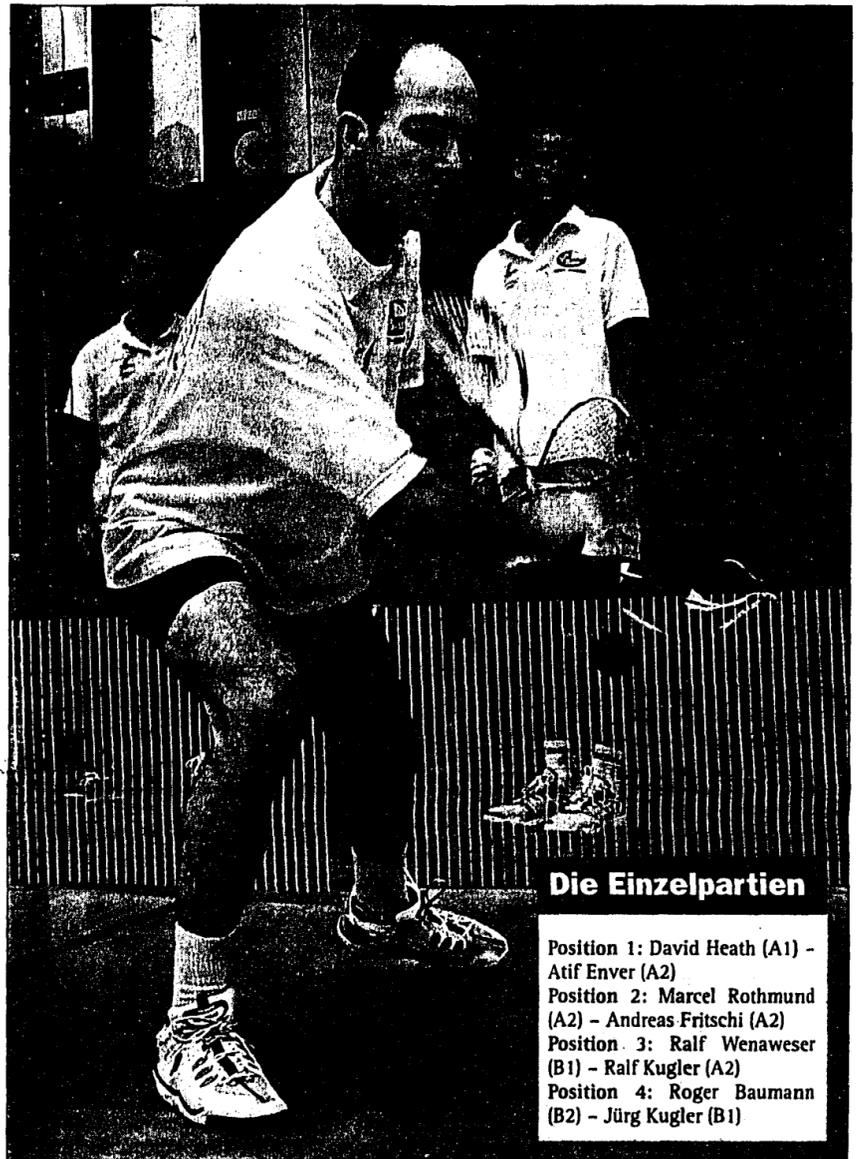
Beim Squash gibt es zwei Zählweisen

Wie Badminton oder Tennis zählt Squash zu den sogenannten Rückschlagspielen, doch im Unterschied zu den genannten Spielen stehen sich die Squasher nicht gegenüber, sondern spielen nebeneinander auf rechteckigem Feld.

Zwei Spieler müssen mit Hilfe eines Schlägers einen Gummiball abwechselungsweise gegen die Wand schlagen. Das Spielfeld wird von vier Wänden, die jeweils mit Begrenzungslinien markiert sind, «eingerahmt», wobei alle Wände ins Spiel mit einbezogen werden dürfen. Ausser dem Unterteil der Vorderwand darf der Ball alle Wände berühren. Wie beim Tennis darf der Ball den Boden während des Spiels nur einmal pro Spieler berühren, er kann jedoch auch direkt zurückgeschlagen werden.

Beim Squash gibt es zwei verschiedene Zählweisen, die englische und die amerikanische. Bei der englischen – die auch bei uns angewendet wird – werden Sätze zu je neun Punkten gespielt, wobei ein Punkt nur bei eigenem Aufschlagrecht erzielt werden kann. Verliert ein Spieler durch einen Fehler das Aufschlagrecht, bleibt der Spielstand zwar gleich, aber sein Gegner erhält die Angabe und somit die Möglichkeit, einen Punkt zu machen. Beim Spielstand von 8:8 kann der Rückschläger vor dem nächsten Ballwechsel bestimmen, ob der Satz bis zehn verlängert wird.

Bei der amerikanischen Zählweise ist es so, dass jeder Ballwechsel einen Punkt ergibt und ein Satz bis 15 bzw. bei Verlängerung (14:14) bis 17 gespielt wird.



Die Einzelpartien

- Position 1: David Heath (A1) – Atif Enver (A2)
- Position 2: Marcel Rothmund (A2) – Andreas Fritschi (A2)
- Position 3: Ralf Wenaweser (B1) – Ralf Kugler (A2)
- Position 4: Roger Baumann (B2) – Jürg Kugler (B1)

Bestens eingestellt geht Ralf Wenaweser (Bild) in die heutige NLA-Partie gegen Ralf Kugler.

erwerbung hat mit Jürg Kugler einen Gegner, der auf B1 klassiert ist und daher von der Pa-

pierform zu favorisieren ist. Baumann, der zuletzt wegen Rückenproblemen nicht einsatz-

fähig war, will aber mit viel Einsatz seine Chance suchen und einen Punkt für Vaduz sichern.

Priorität für SRCV II hat der Ligaerhalt

Squash: Das zweite Team des SRC Vaduz ist wieder in der NLB - Saisonauftakt in Schaffhausen

Ein Jahr haben die «Zweier» des Squash Rackets Club Vaduz (SRCV) in der 1. Liga gespielt. Am Ende der letzten Saison konnte der direkte Aufstieg in die Nationalliga B begossen werden. Erster Gegner in der Ostgruppe ist heute Schaffhausen II. In dieser Startpartie hoffen die Vaduzer zumindest auf einen Punkt.

Martin Trendle

Nach einem doch etwas unglücklichen Abstieg vor zwei Jahren nimmt der SRC Vaduz II jetzt erneut wieder eine Saison in der Nationalliga B in Angriff.

Die Aufgaben werden ähnlich sein wie vor zwei Jahren, auch die Vorzeichen stehen in etwa gleich. Damals fielen diverse Spieler aus oder mussten der ersten Mannschaft zur Verfügung gestellt werden. Und ge-

nau da liegt in der heute beginnenden Saison ebenfalls wieder der Haken in der Sache. Denn

die Nummer eins im Team ist jeweils nicht so einfach zu ersetzen. Erschwerend in diesem

«Rattenschwanz» wirkte sich oft aus, dass das NLA-Team jeweils gleichzeitig spielte.

Gegner wenig bekannt

Über das heutige Startspiel in Schaffhausen weiss Heini Vögel nicht viel zu berichten. «Der Gegner ist sehr schwer einzuschätzen. Wir erhoffen uns ein Unentschieden, ein Sieg könnte vielleicht ebenfalls drinliegen», spekuliert der Balzner.

Schmidinger und Vögel angeschlagen

Beim SRC Vaduz II war die Nummer eins, Christoph Schmidinger (Dornbirn), in letzter Zeit als krank abgemeldet. Auch Heini Vögel (Balzers), die Nummer drei im Team, zieht eine leichte Grippe mit sich herum. Sonst sind alle Spieler wohl auf.

Galbincec und Schnarwiler als Ersatz

Im Kader stehen weiters Niels Hörnö (Mauren, Nr. 2), Dietmar Lamprecht (Ruggell, Nr. 4). Da-

zu kommen die als Ersatz nominierten Tibor Galbincec (Vilters) und der Junior Linus Schnarwiler (Triesen).

In der Original-Besetzung ist das Team des SRC Vaduz II sicher für den einen oder anderen Sieg gut genug. Nach dem Auswärtsspiel in Schaffhausen treten die Residenzler dann gleich zweimal hintereinander zuhause an. Die Reise nach Vaduz werden dann St. Gallen II und Stelz Wil II unter die Räder nehmen.



Für das zweite Team des Squash Rackets Clubs Vaduz beginnt heute die NLB-Meisterschaft.

SPORTREDAKTION

Heinz Zöchbauer
Tel. 237 51 28
Robert Brüstle
Tel. 237 51 23
Robert Nutt
Tel. 237 51 43
Fax 237 51 55
E-mail: sport@volksblatt.li